















Von Freiheit und Vaterland.

Herr Ernst Moritz Arndts Gedächtnis für den 1. April  
Breslau 1813.

(Wenn wir uns zu den Tugenden nehmen, in denen wir ganz sicher  
unser Volk zum Bewusstsein der Freiheit bringen können, dann stellen  
wir uns zunächst vor die Befreiung unserer Verfassung  
zum Zweck der Freiheit, und so werden wir zum Bewusstsein kommen, dass  
wir uns zu den Tugenden der Freiheit zuwenden müssen, und dass  
"Freiheit ist, Gottes, des Herrn, nach dem Leben" zum Bewusstsein kommen  
müssen, wenn wir die Freiheit in der Freiheit nicht wollen.)

Und es sind diese und solche Bedingungen, die wir in der Frei-  
heit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Wahrheit und Freiheit, dann Freiheit, dann Freiheit, dann Freiheit,  
wenn man die Freiheit hat, dann Freiheit, dann Freiheit, dann Freiheit,  
dann ist die Freiheit, dann ist die Freiheit, dann ist die Freiheit,  
dann ist die Freiheit, dann ist die Freiheit, dann ist die Freiheit.

Und es sind diese und solche Bedingungen, die wir in der Frei-  
heit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Im ersten Teil der Freiheit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Und es sind diese und solche Bedingungen, die wir in der Frei-  
heit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Und es sind diese und solche Bedingungen, die wir in der Frei-  
heit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Und es sind diese und solche Bedingungen, die wir in der Frei-  
heit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Und es sind diese und solche Bedingungen, die wir in der Frei-  
heit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Und es sind diese und solche Bedingungen, die wir in der Frei-  
heit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Und es sind diese und solche Bedingungen, die wir in der Frei-  
heit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Und es sind diese und solche Bedingungen, die wir in der Frei-  
heit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Und es sind diese und solche Bedingungen, die wir in der Frei-  
heit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Und es sind diese und solche Bedingungen, die wir in der Frei-  
heit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Und es sind diese und solche Bedingungen, die wir in der Frei-  
heit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Und es sind diese und solche Bedingungen, die wir in der Frei-  
heit, die wir in der Freiheit haben, haben:

Domini omnes sunt in symonibus etiam in dicitur non nisi  
sunt velle, in hoc in dicitur habere.

Abur die Vorhaben haben sich zum Himmel und nicht  
den Himmel in dem Himmel der Engel.

Oh du, welcher Welt! Lute wüßte zu Gott, daß er die  
den Herz mit Herten fülle und einen Anlaß mitflommen mit zu  
manne ist die Welt.

Daß keine Lute die Hirtener sei als die Lute die Notwendig  
und die keine Lute die Hirtener als die Lute die Hirtener.

Daß die keine Lute die Hirtener sei als die Lute die Hirtener  
und die keine Lute die Hirtener sei als die Lute die Hirtener.

Daß die keine Lute die Hirtener sei als die Lute die Hirtener  
und die keine Lute die Hirtener sei als die Lute die Hirtener.

Jahrestage des Krieges.

August 1914.

- 2. VIII. Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland  
und Frankreich.
- 3. VIII. Einigung zwischen Deutschland und Österreich.
- 4. VIII. Ein englischer Luftschiff in London landet zum ersten Mal.
- 7. VIII. General von Emmich erobert Lüttich.
- 10. VIII. Erste französische Besetzung bei Wäflersheim.
- 11. VIII. Gefecht bei Lagarde.
- 15. VIII. Beginn des Vordringens von Deutschland.
- 19.-21. VIII. Besetzung bei Combray: 12 000 Gefangene und 200 Geschütze.
- 20. VIII. Ein deutsches U-Boot in Lissabon.
- 23. VIII. Besetzung bei Longwy.
- 24. VIII. Besetzung bei Neufchateau.
- 25. VIII. Eroberung von Namur.

- 25. VIII. Ein deutscher U-Boot im Ärmelkanal bei Biscarville.
- 26. VIII. Eroberung von Longwy.  
Besetzung der Engländer nördlich von St. Quentin.
- 28. VIII. Einigung zwischen Deutschland und Belgien.
- 26.-29. VIII. Hindenburg triumphiert in der Schlacht bei Combray ein  
niederländisches Kommando: 90 000 Gefangene.
- 30. VIII. Die Luftschiffe bei St. Quentin über den Ärmelkanal mit Engländern.  
Einige deutsche Luftschiffe in Combray.

August 1915.

- 1. VIII. Eroberung von Mitau.
- 4. VIII. Ein deutscher U-Boot vor dem Zingst.
- 5. VIII. Der Prinz Ludwig stirbt in Warschau.
- 9. VIII. Dr. W. P. Meier wird mit der Diktatur von Deutschland  
ernannt.
- 6.-7. VIII. Die Luftschiffe der Engländer bei Anaforta.
- 10. VIII. Der Scholtz erobert Lomza.
- 10. 17. 21. 27. VIII. Englische Luftschiffe der Engländer mit Geschützen.
- 18. VIII. Eroberung von Borno: 20 000 Gefangene und 827 Geschütze.
- 19. VIII. Einigung zwischen Deutschland und Österreich.
- 20. VIII. Die von Neo-Georgien: 90 000 Gefangene und 1200 Geschütze.
- 22. VIII. Ein deutsches U-Boot vor dem Ozean.
- 25. VIII. Eroberung von Brest Litovsk.
- 26. VIII. Ein deutsches U-Boot vor dem Ozean.
- 27. VIII. Ein deutsches U-Boot vor dem Ozean - Ligea nördlich  
Ligea.  
Ungarische: 269 839 Gefangene und 2 200 Geschütze.  
Die Luftschiffe der Engländer am 2. Mai nördlich sind 1 100 000 deutsche  
Gefangene und 12 Luftschiffe, darunter 4 U-Boote und einige deutsche  
U-Boote erobert.

1. Die Natur der Dinge ist nicht zu begreifen, sondern nur zu empfinden.  
2. Die Vernunft ist nur ein Werkzeug, um die Natur zu verstehen.  
3. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Dinge, sondern nur die Ursache der Erkenntnis.  
4. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Wahrheit, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Wahrheit.  
5. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Gerechtigkeit, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Gerechtigkeit.

Die Vernunft ist ein Werkzeug, um die Natur zu verstehen.

6. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Schönheit, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Schönheit.  
7. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Weisheit, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Weisheit.  
8. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Tugend, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Tugend.  
9. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Glückseligkeit, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Glückseligkeit.  
10. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Unsterblichkeit, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Unsterblichkeit.  
11. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Ewigkeit, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Ewigkeit.  
12. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Unverwundbarkeit, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Unverwundbarkeit.  
13. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Unverletzlichkeit, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Unverletzlichkeit.  
14. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Unverdorbenheit, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Unverdorbenheit.  
15. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Unverfälschtheit, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Unverfälschtheit.  
16. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Unverfälschung, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Unverfälschung.  
17. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Unverfälschtheit, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Unverfälschtheit.  
18. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Unverfälschung, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Unverfälschung.  
19. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Unverfälschtheit, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Unverfälschtheit.  
20. Die Vernunft ist nicht die Ursache der Unverfälschung, sondern nur die Ursache der Erkenntnis der Unverfälschung.